



Konjunkturtest

1. Quartal 2002
Januar bis März

Konjunkturmfrage in Industrie und Gewerbe

Seit 1982 führt das Amt für Volkswirtschaft in der Industrie und im produzierenden Gewerbe des Fürstentums Liechtenstein (sekundärer Sektor) eine Konjunkturmfrage durch, deren Ergebnis die aktuelle Wirtschaftslage nach Einschätzung durch die Unternehmungen wiedergibt. Die Befragung für den Konjunkturtest erfolgt vierteljährlich.

Wie berechnen sich die Werte der Kurven?

Die Ergebnisse (Antwortmöglichkeiten gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) werden in einer Kurve dargestellt. Für die Berechnung der Kurve erhalten die verschiedenen Antwortmöglichkeiten folgende Wertung:

Antwort	Wert
gut bzw. steigend	100
befriedigend bzw. gleichbleibend	0
schlecht bzw. rückläufig	-100

Beispiel: 12 Firmen mit total 400 Beschäftigten

Antworten: steigend: 6 Firmen mit total 280 Beschäftigten = 70%
 gleichbleibend: 3 Firmen mit total 80 Beschäftigten = 20%
 rückläufig: 3 Firmen mit total 40 Beschäftigten = 10%

Berechnung: 70 x 100 = 7000
 20 x 0 = 0
 10 x -100 = -1000
 Summe = 6000 : 100 = 60 (=Kurvenwert)

oder

steigend [%]	-	rückläufig [%]	=	<i>Kurvenwert</i>
70	-	10	=	60

Wiedergabe mit Quellenangabe erwünscht.

Auflage: 260 Exemplare

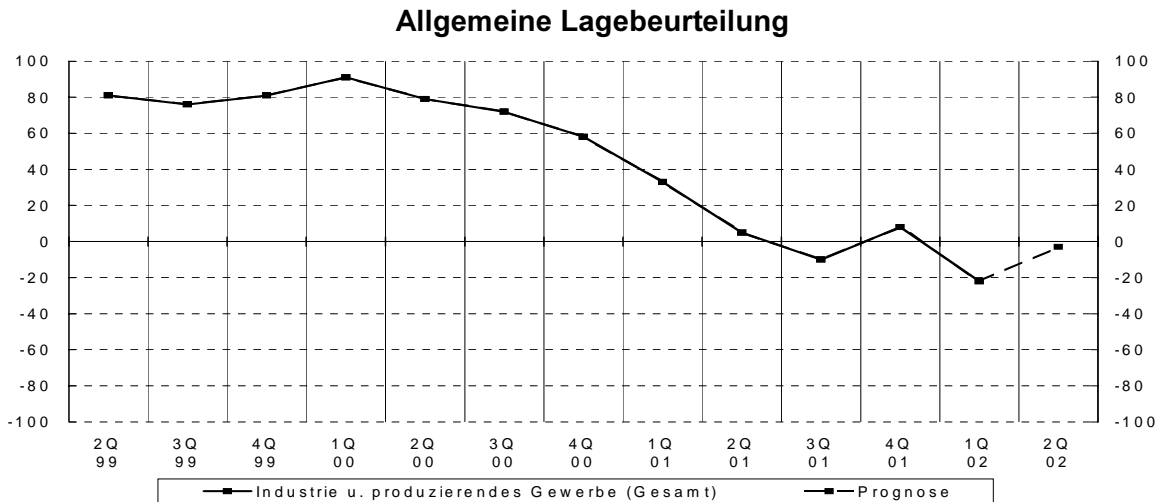
Vaduz, den 30. April 2002

AMT FÜR VOLKSWIRTSCHAFT
 DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

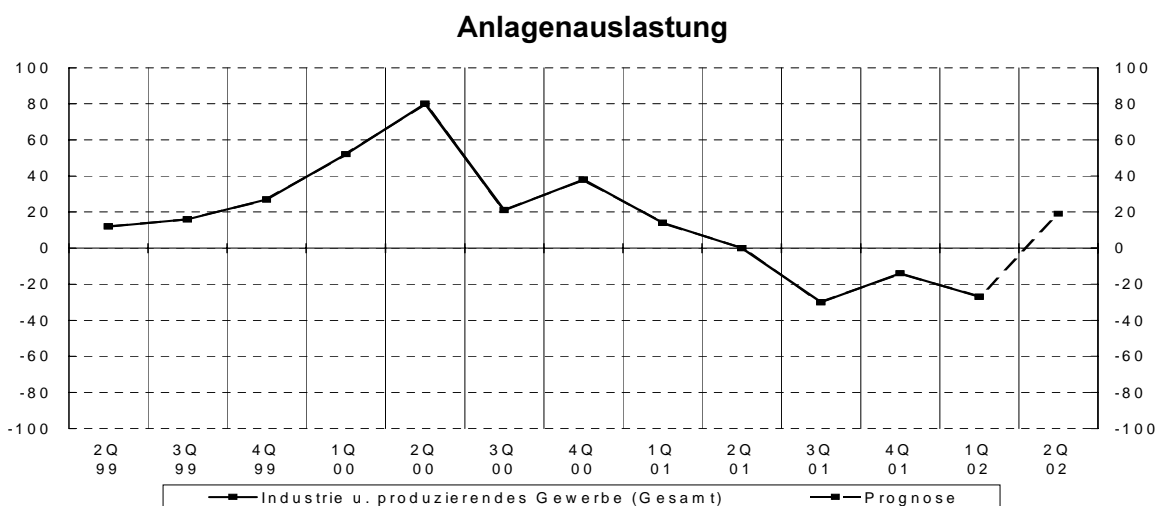
Der Quartalsfragebogen wurde am 8. April 2002 an die entsprechenden Firmen versandt.

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	57	45	78.9%
Anzahl Beschäftigte	9015	8439	93.6%



Die Abwärtsbewegung der allgemeinen Lage in Liechtensteins Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich im Berichtsquartal fortgesetzt, und laut Einschätzung der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ist die allgemeine Lage insgesamt unerfreulich. Drei Viertel der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) beurteilen ihre Lage als befriedigend und ein Viertel als schlecht. Eine befriedigende allgemeine Lage herrscht in der Bau- und Nichtmetallbranche. In der Metallbranche hingegen ist die Situation unbefriedigend.

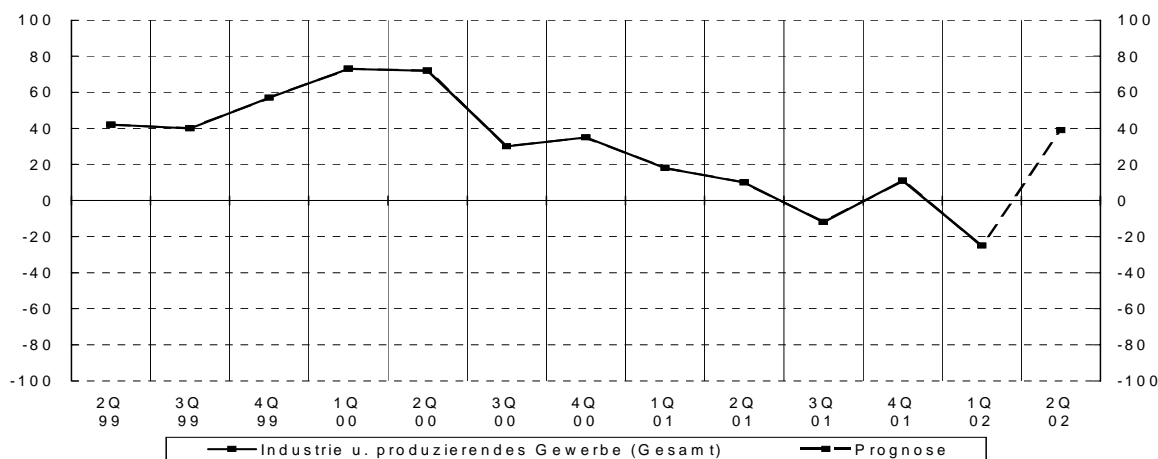
Im zweiten Quartal erwarten die Unternehmen insgesamt eine befriedigende allgemeine Lage.



Für das Berichtsquartal melden die Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) abermals eine rückläufige Auslastung ihrer Anlagen und Maschinen. Einzig die Nichtmetallbranche berichtet eine leicht steigende Auslastung. 55% aller meldenden Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) beurteilen ihre Anlagenauslastung als gleichbleibend, 35% als rückläufig und 10% als steigend.

Im zweiten Quartal erwarten die Betriebe - erstmals seit einem Jahr - einen steigenden Auslastungsgrad.

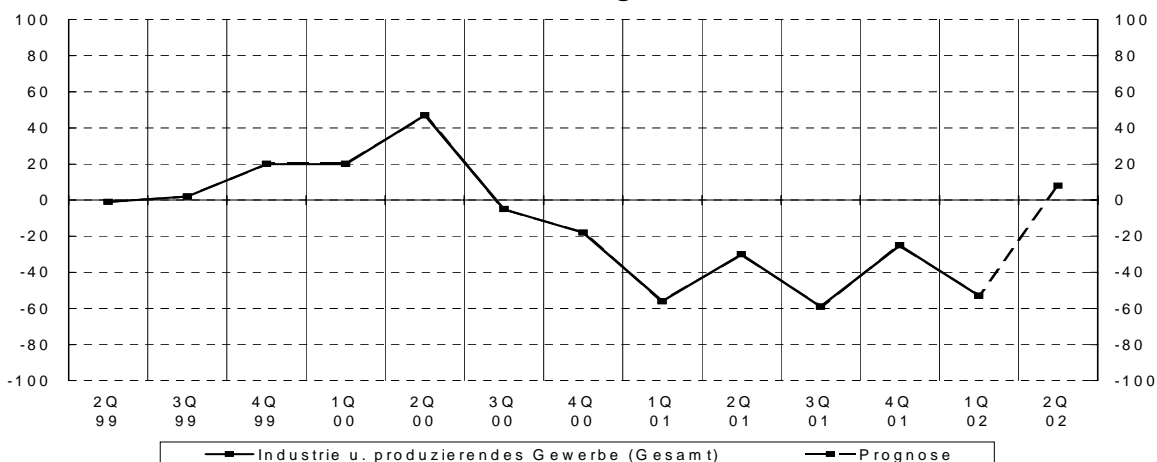
Auftragseingänge



Der Auftragseingang ist im Berichtsquartal laut den meldenden Unternehmen rückläufig. Die Bauwirtschaft und die Metallbranche berichten einen rückläufigen und die Nichtmetallbranche einen gleichbleibenden Auftragseingang. 58% aller Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden einen gleichbleibenden, 33% einen rückläufigen und 9% einen steigenden Auftragseingang.

Für das zweite Quartal prognostizieren die Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen deutlich höheren Auftragseingang. 45% der Betriebe rechnen mit steigenden, 48% mit gleichbleibenden und lediglich 7% mit rückläufigen Bestellungen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl).

Erträge



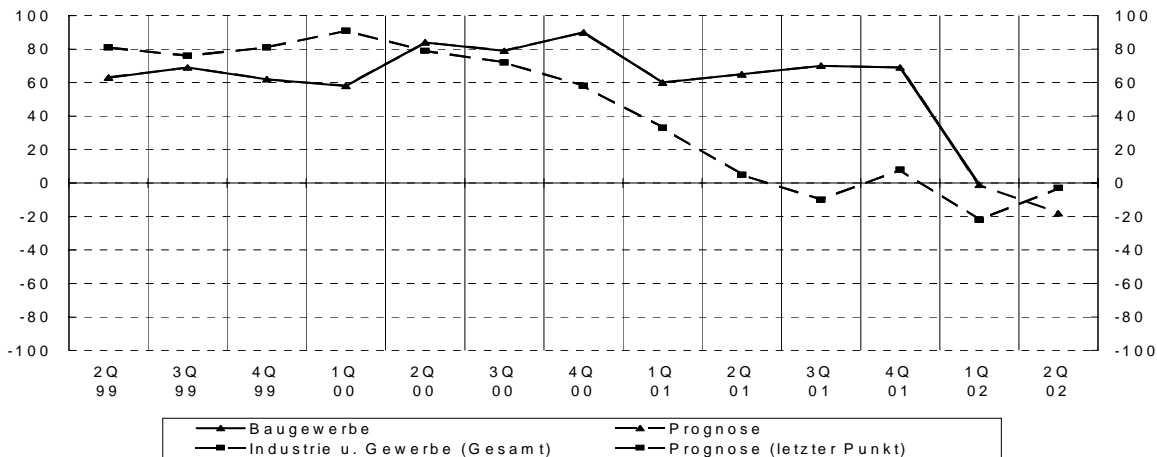
Die Ertragslage in Industrie und produzierendem Gewerbe ist im Berichtsquartal in allen befragten Branchen rückläufig. Für das erste Quartal berichten 53% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) von rückläufigen und 47% von gleichbleibenden Erträgen.

Im zweiten Quartal soll sich die Ertragslage verbessern, denn 17% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnen mit steigenden, 74% mit gleichbleibenden und 9% mit rückläufigen Erträgen.

Baugewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	17	13	76.5%
Anzahl Beschäftigte	874	732	83.8%

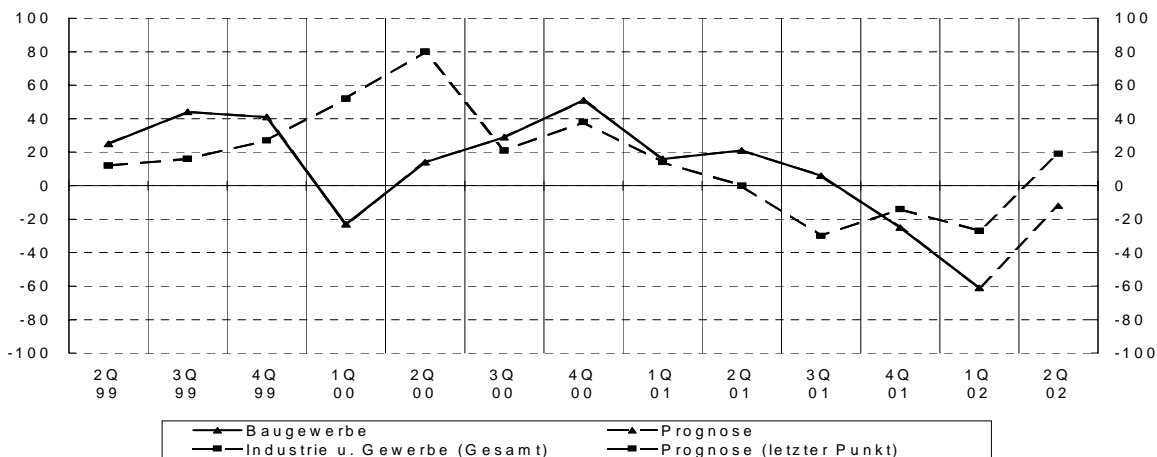
Allgemeine Lagebeurteilung



Die allgemeine Lage der Bauwirtschaft ist laut Einschätzung der meldenden Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) im Berichtsquartal befriedigend. In der Rückschau beurteilen 17% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als gut, 65% als befriedigend und 18% als schlecht.

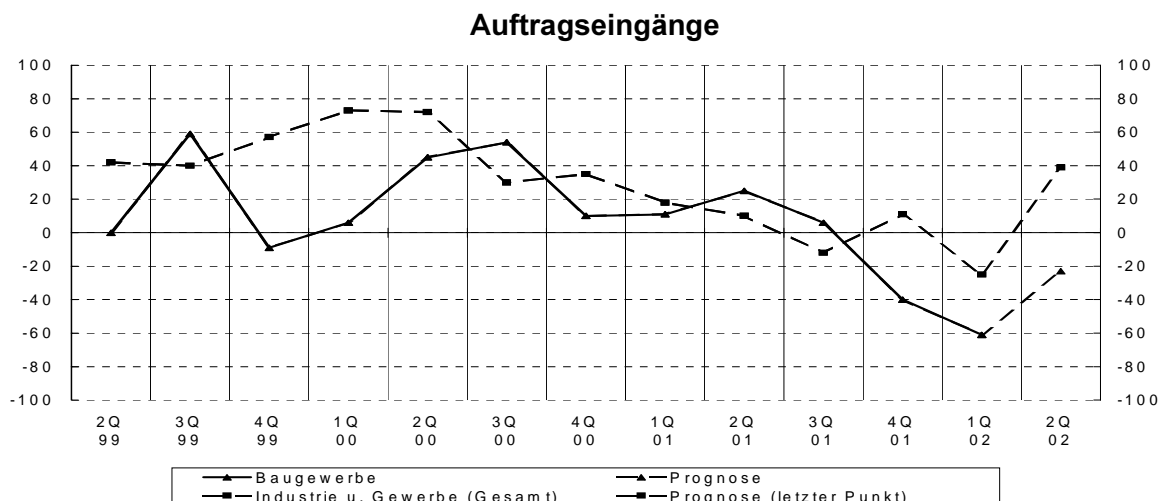
Für das zweite Quartal erwartet die Baubranche eine unerfreuliche allgemeine Lage, denn 60% der meldenden Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) prognostizieren eine befriedigende, 10% eine gute und 30% eine schlechte allgemeine Lage.

Anlagenauslastung



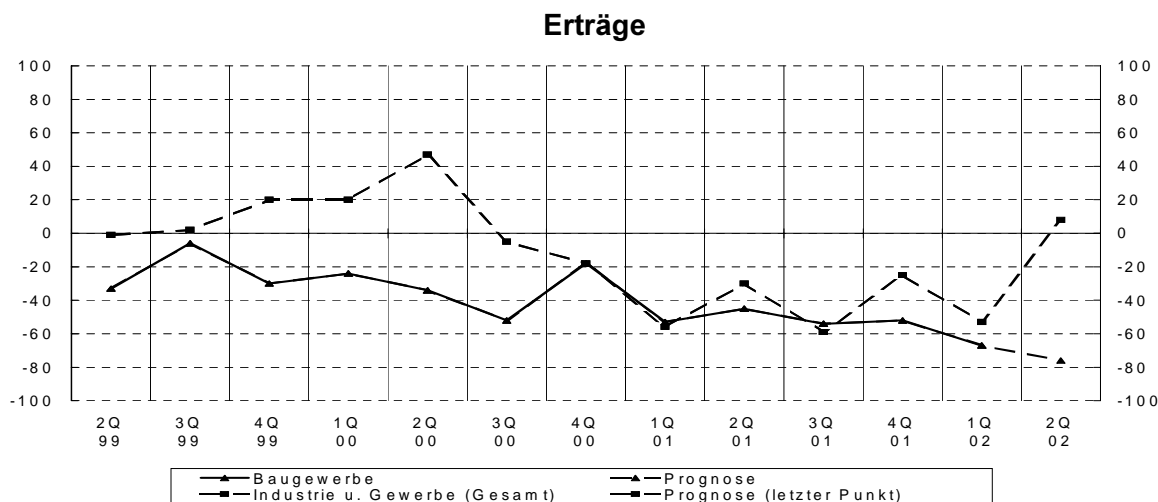
Die Anlagenauslastung der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ist wie schon im Vorquartal rückläufig. 60% der Betriebe melden eine rückläufige und 40% eine gleichbleibende Auslastung der Maschinen und Anlagen.

Im zweiten Quartal erwartet die Baubranche eine etwas geringere Auslastung. Die Hälfte der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnet mit einem gleichbleibenden, 15% mit einem steigenden und 30% mit einem rückläufigen Auslastungsgrad.



In der Baubranche hat sich der Auftragseingang laut den meldenden Betrieben (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) verringert. 60% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten einen rückläufigen und 40% einen gleichbleibenden Auftragseingang.

Vorausschauend erwartet die Baubranche weiterhin einen rückläufigen Auftragseingang, denn jeweils 40% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnen mit einem gleichbleibenden oder rückläufigen Bestellungseingang. Einen steigenden Auftragseingang erwarten 20% der Unternehmen.



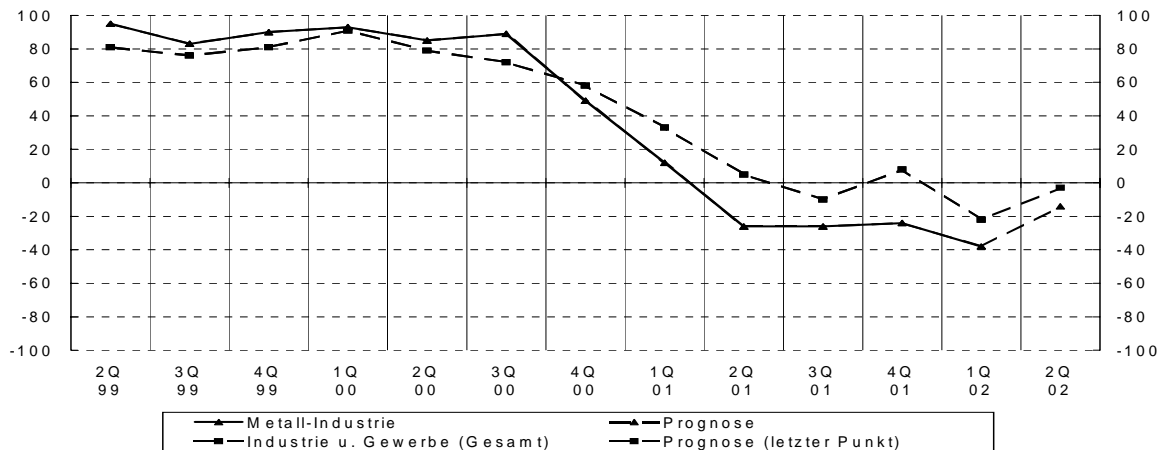
Im Berichtsquartal sind die Erträge laut Meldung der Baubranche unverändert rückläufig. Rückblickend meldet ein Drittel der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) gleichbleibende und zwei Drittel rückläufige Erträge.

Gegen Jahresmitte erwartet die Baubranche weiterhin eine rückläufige Ertragslage.

Metall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	19	90.5%
Anzahl Beschäftigte	4983	4839	97.1%

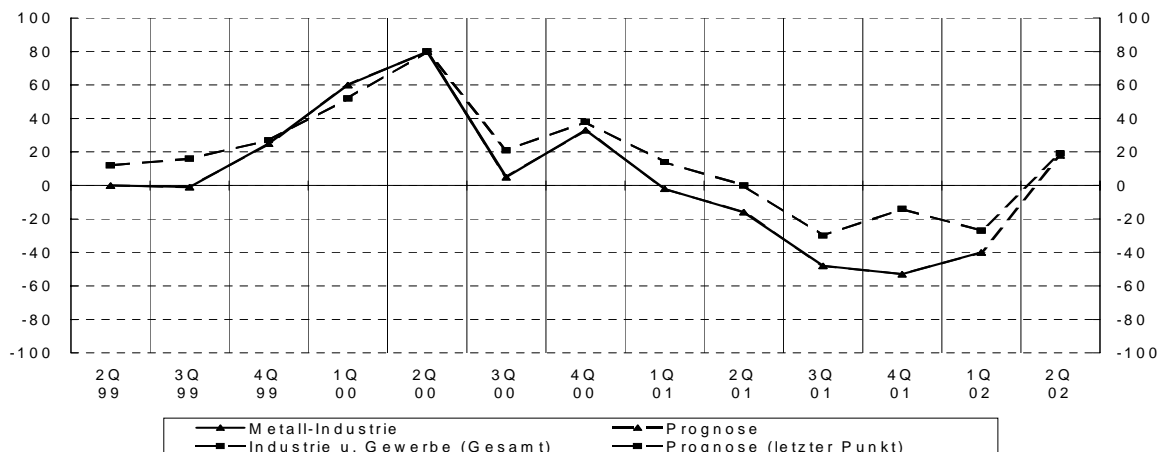
Allgemeine Lagebeurteilung



Die Metallbranche, welche zwei Drittel der Arbeitskräfte in Industrie und produzierendem Gewerbe beschäftigt, meldet eine unerfreuliche allgemeine Lage. Rückblickend beurteilten 60% der meldenden Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als befriedigend und 40% als schlecht.

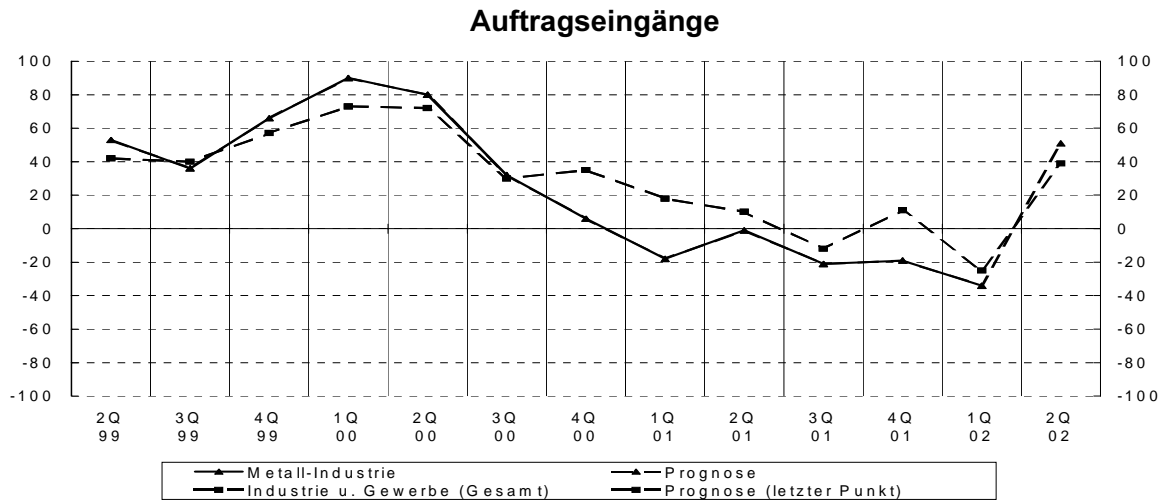
Im zweiten Quartal soll sich die bisherige unerfreuliche allgemeine Lage etwas aufhellen.

Anlagenauslastung

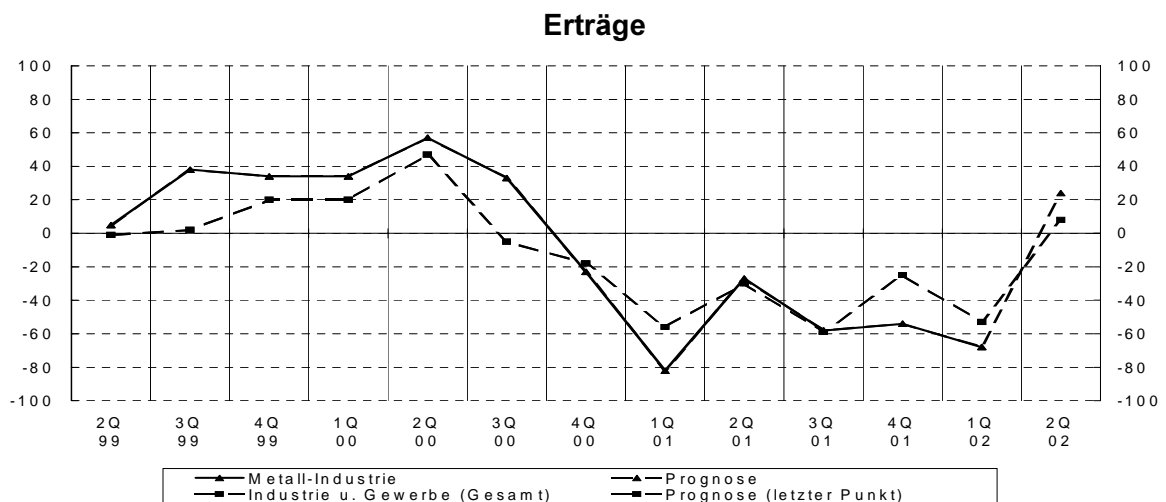


Der Grad der Anlagenauslastung ist im Berichtsquartal wiederum rückläufig, aber für das Folgequartal erwarten die Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine höhere Auslastung. Rückblickend beurteilen 60% der Betriebe die Auslastung ihrer Anlagen und Maschinen als gleichbleibend und 40% als rückläufig.

Gegen Jahresmitte erwartet die Metallbranche eine steigende Auslastung. 20% der meldenden Firmen prognostizieren einen steigenden und 80% einen gleichbleibenden Auslastungsgrad.



Der Auftragseingang hat sich im Berichtsquartal vermindert. Ein Drittel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichtet von einem rückläufigen und zwei Drittel von einem gleichbleibenden Bestellvolumen. In den kommenden Monaten rechnet die Branche (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) mit einem deutlich höheren Auftragseingang.

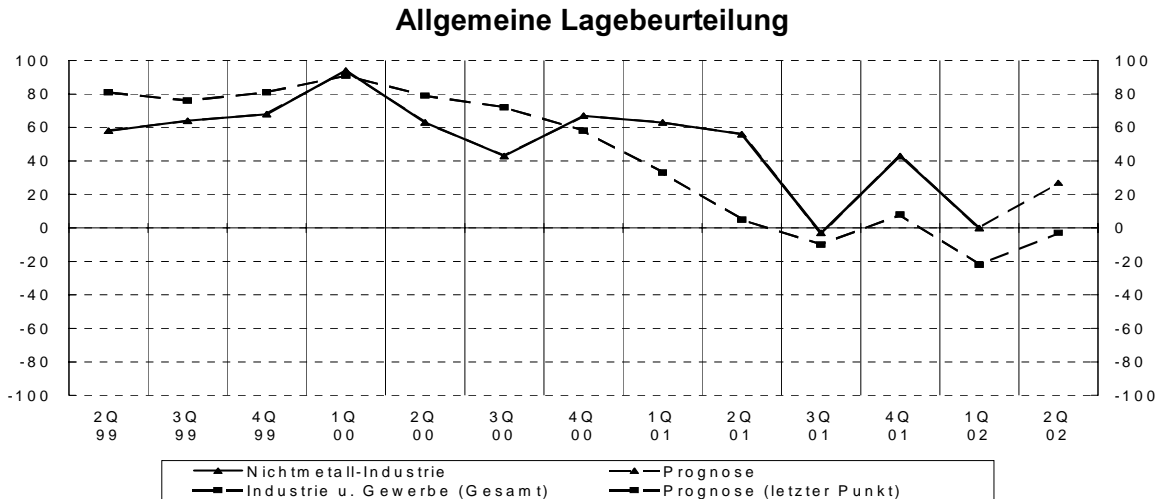


Die Erträge in der Metallbranche sind im Berichtsquartal weiterhin rückläufig. Rückblickend melden zwei Drittel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine tiefere und ein Drittel eine gleichbleibende Ertragslage.

Für das zweite Quartal erwartet die Metallbranche erstmals seit langem höhere Erträge. 27% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnen mit steigenden, 70% mit gleichbleibenden und lediglich 3% mit rückläufigen Erträgen.

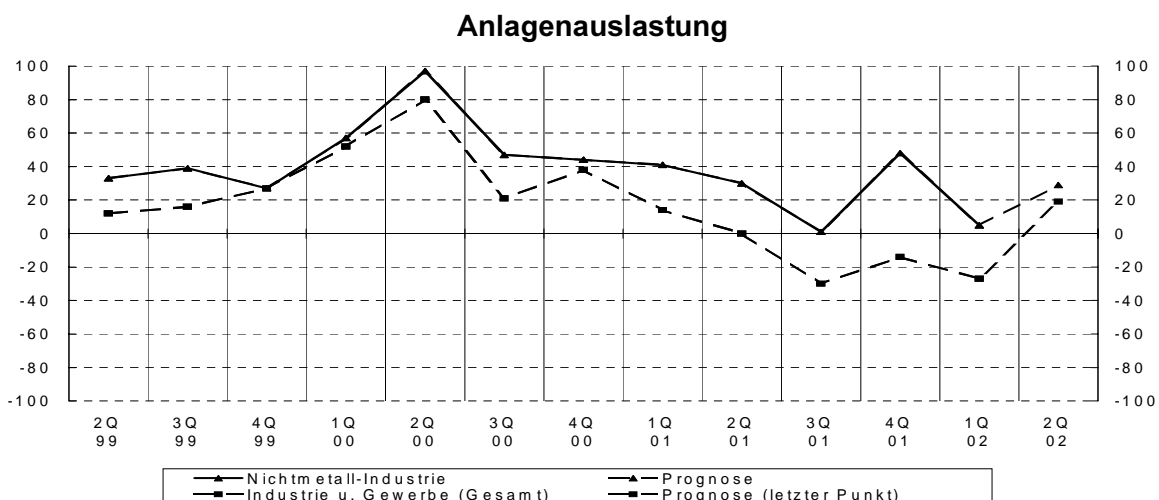
Nichtmetall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	19	13	68.4%
Anzahl Beschäftigte	3158	2868	90.8%



Die Nichtmetallbranche bewertet ihre allgemeine Lage im Berichtsquartal als befriedigend. Für 96% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ist die allgemeine Lage befriedigend und für jeweils 2% gut oder schlecht.

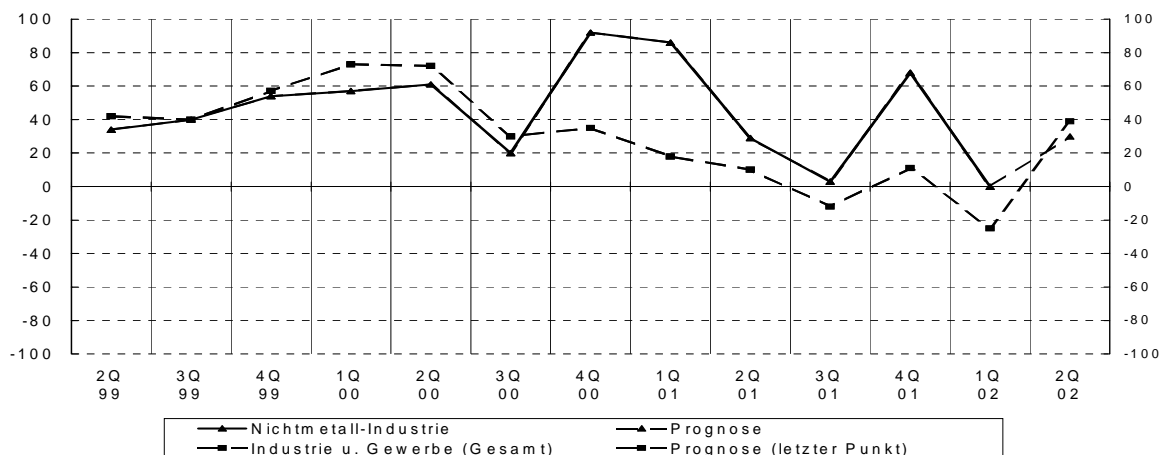
Vorausschauend erwarten 70% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine befriedigende und gegen 30% eine gute allgemeine Lage.



Das Niveau der Anlagenauslastung der meldenden Unternehmen wurde im ersten Quartal gehalten, aber im Folgequartal soll die Auslastung deutlich steigen. Rückblickend berichten 27% der Betriebe einen steigenden, 52% einen gleichbleibenden und 21% einen rückläufigen Auslastungsgrad.

Im zweiten Quartal erwarten 33% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine steigende, 63% eine gleichbleibende und 4% eine rückläufige Auslastung.

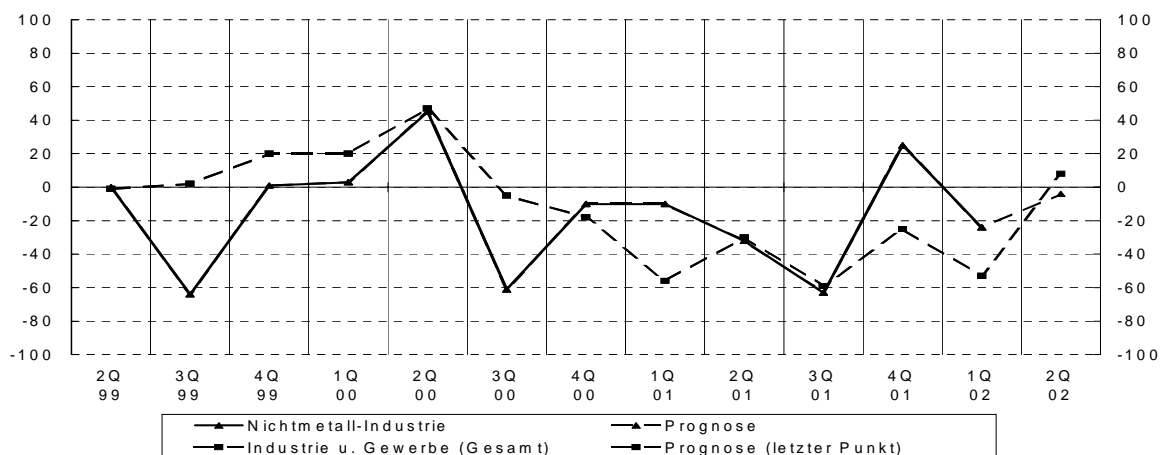
Auftragseingänge



Der Auftragseingang in der Nichtmetallbranche ist im Berichtsquartal unverändert. Rückblickend meldet die Hälfte der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen gleichbleibenden und je ein Viertel der Betriebe einen steigenden oder rückläufigen Auftragseingang.

Für das Folgequartal erwartet die Branche insgesamt ein höheres Bestellvolumen. Ein Drittel der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnet mit einem steigenden und nahezu zwei Drittel mit einem gleichbleibenden Auftragseingang.

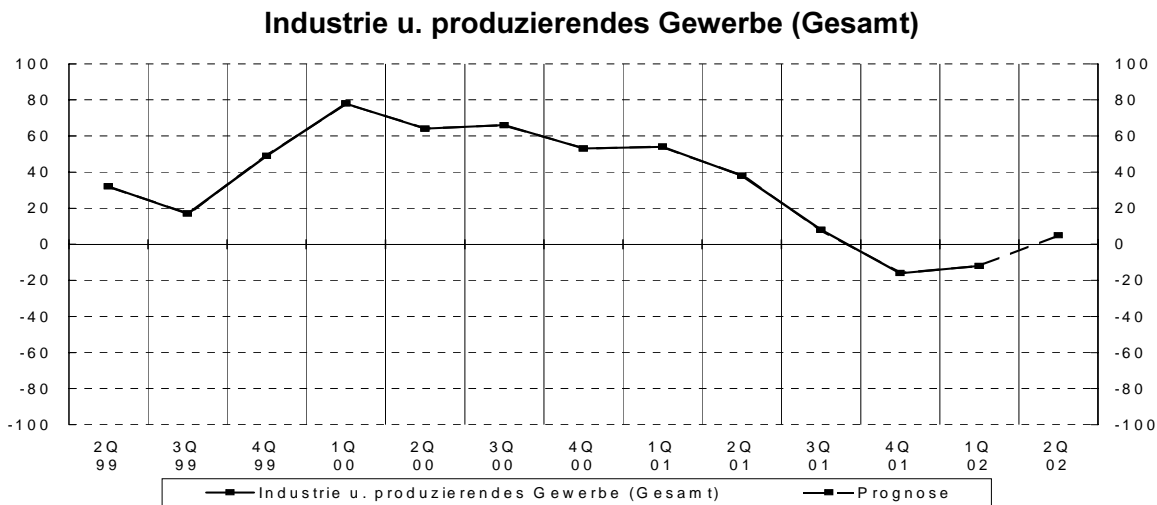
Erträge



Die Ertragslage der Unternehmen hat sich im Berichtsquartal verschlechtert. Für drei Viertel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) sind die Erträge gleichbleibend und für ein Viertel rückläufig.

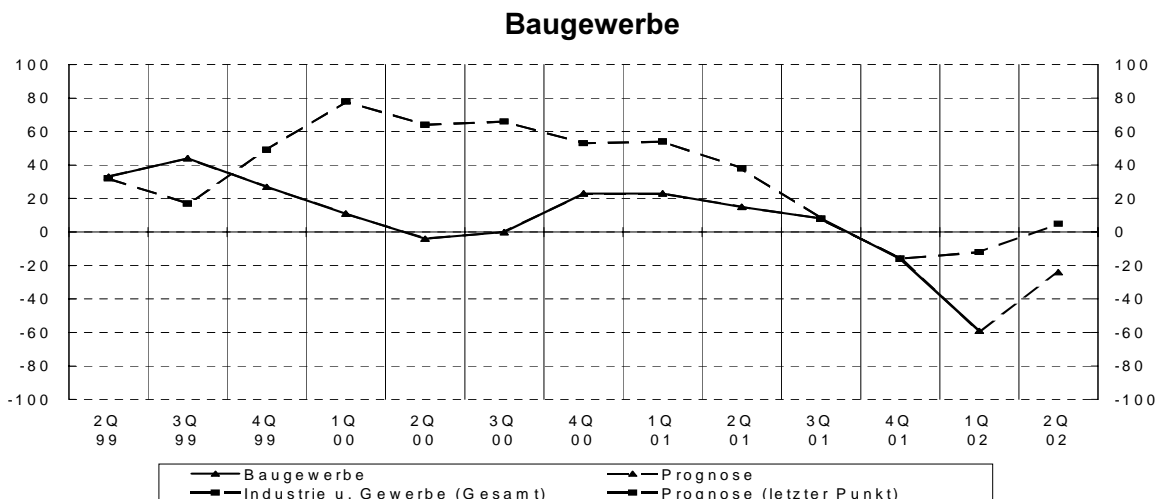
Für das zweite Quartal prognostiziert die Branche eine unveränderte Ertragslage, denn 96% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten gleichbleibende Erträge.

Beschäftigungsentwicklung



Der Personalbestand in Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich im Berichtsquartal insgesamt verringert. Die Metall- und die Baubranche melden einen rückläufigen und die Nichtmetallbranche einen steigenden Beschäftigtenstand. Gesamthaft berichten 55% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine gleichbleibende, 28% eine rückläufige und 17% eine steigende Anzahl Beschäftigter.

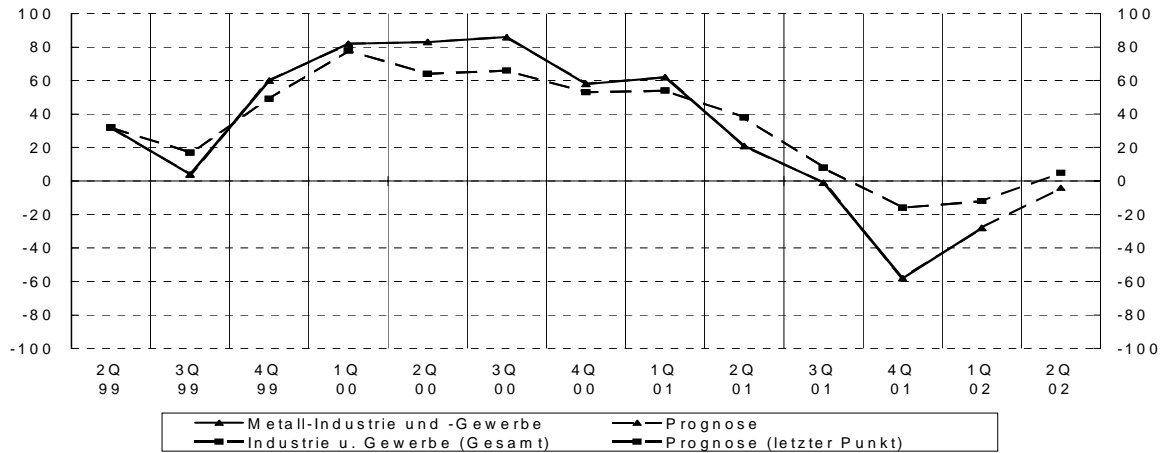
Gegen Jahresmitte erwarten die Unternehmen eine steigende Beschäftigungsentwicklung. 10% der meldenden Unternehmen prognostizieren einen steigenden, 85% einen gleichbleibenden und 5% einen rückläufigen Personalbestand.



Laut den meldenden Betrieben der Bauwirtschaft (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) hat sich der Personalbestand im Berichtsquartal verringert, denn 60% der Unternehmen verweisen auf eine rückläufige und 40% auf eine gleichbleibende Beschäftigtenzahl.

Für das zweite Quartal wird weiterhin mit einer geringeren Zahl Beschäftigter gerechnet. 55% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten einen gleichbleibenden, 35% einen rückläufigen und 10% einen steigenden Personalbestand.

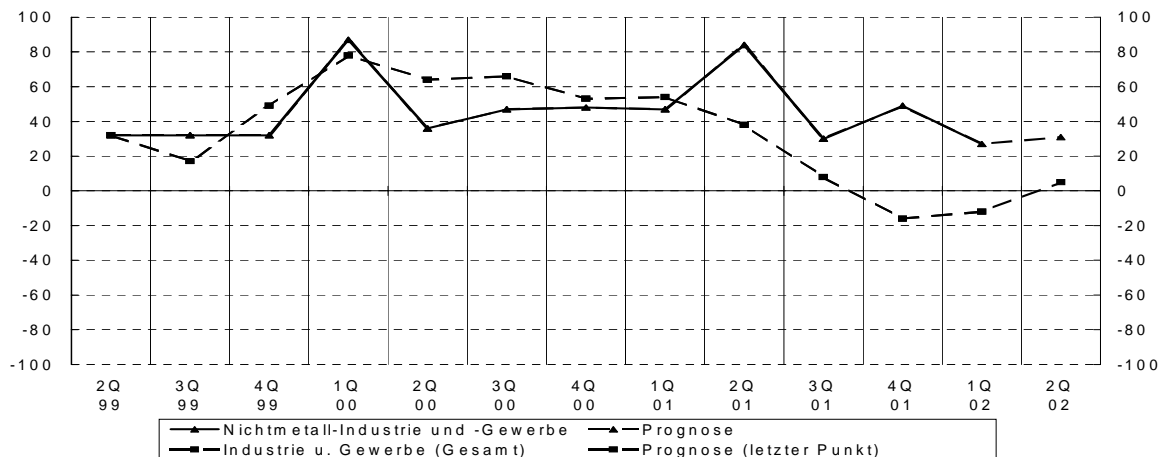
Metall-Industrie und -Gewerbe



In der Metallbranche hat sich der Personalbestand laut den meldenden Unternehmen abermals verringert. Rückblickend melden 70% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen gleichbleibenden und 30% einen rückläufigen Personalbestand.

Gegen Jahresmitte erwartet die Metallbranche praktisch einen unveränderten Personalbestand, denn 96% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnen mit einer gleichbleibenden Anzahl Beschäftigter.

Nichtmetall-Industrie und -Gewerbe



Der Personalbestand der meldenden Betriebe der Nichtmetallbranche hat sich im Berichtsquartal erhöht. Rückblickend berichtet die Hälfte der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine steigende Anzahl Beschäftigter. Für 30% der Firmen ist die Anzahl der Beschäftigten gleichbleibend und für 20% rückläufig.

Für das zweite Quartal prognostizieren die Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen Anstieg der Beschäftigten. Ein Drittel der Betriebe erwartet einen höheren und zwei Drittel einen gleichbleibenden Personalbestand.